



Foto: transit Berlin

**Auch wer eine Lehrstelle hat, muss am Ball bleiben: »Kicken für die Übernahme« war das Motto eines Fußballturniers der IG Metall-Jugend im Sommer. Mit Mannschaften aus Berlin, Brandenburg und Sachsen**

## Ausbildung

# Für Qualität streiten

**Zum Start des neuen Ausbildungsjahres fehlen in Berlin und Brandenburg 28 000 Ausbildungsplätze, in Sachsen sieht es ähnlich schlecht aus. Sollen also alle froh sein, die eine Lehrstelle ergattert haben und sich nicht beklagen, wenn es an der Qualität der Ausbildung mangelt?**

»Nein, auf keinen Fall«, sagt Doro Zinke, stellvertretende Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Berlin-Brandenburg und mahnt nachdrücklich ein hohes Qualitätsbewusstsein in der Lehre an – bei Betrieben und bei den Auszubildenden. Da liegt einiges im Argen, stellt der DGB Berlin-Brandenburg in seinem Ausbildungsreport 2006 fest. Die Tendenz: Wer einen Ausbildungsplatz hat, ist »flächendeckend der Gefahr von Rechtsbrüchen durch Arbeitgeber ausgesetzt«. Bei der jährlichen Umfrage unter hunderten Azubis kam zum Beispiel heraus: Jeder vierte macht Überstunden.

»Solche Fakten passen so gar nicht zur Argumentation einiger Arbeitgeber, die Ausbildungsplatzsuchende öffentlich diffamiert.«

**»Einen Ausbildungsplatz zu bekommen, ist kein Gnadentat. Das muss für alle selbstverständlich sein«, sagt Doro Zinke, vom DGB Berlin-Brandenburg**

Alarmrufe von Arbeitgeberseite wegen »mangelnder Kenntnisse« mancher Schulabgänger lenkten lediglich von der Tatsache ab, dass zu wenig ausgebildet werde, sagt Doro Zinke und fordert: Politiker sollten in diese Hysterie nicht einstimmen. »Fakt ist: Nur 50 Prozent der Jugendlichen, die hier einen Ausbildungsplatz suchen, bekommen auch einen.«  
Ausbildende Firmen, bekräftigt

## Zukunftsinvestition

Trotzdem – ist es nicht pures Wunschdenken, Anforderungen an die Ausbildungsqualität zu stellen? Doro Zinke sagt erneut: »Nein. Das ist realistisch. Politiker sollten sich nicht von der Wirtschaft ins Bockshorn jagen lassen. Zukunftsinvestitionen in Bildung und Ausbildung sind ein Standortfaktor. Wer Arbeitsplätze nach Berlin und Brandenburg holen oder Industriestandorte in

**»Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz ergattert konnten, sind flächendeckend der Gefahr von Rechtsbrüchen während der Ausbildung ausgesetzt.«**

**Aus dem Ausbildungsreport 2006 des DGB Berlin-Brandenburg**

die Gewerkschafterin, dürfen gegenüber den anderen nicht benachteiligt werden: »Wer nicht ausbildet, soll zahlen!«

Auch wenn Lehrstellen seit langem knapp sind, hat doch jeder das Recht auf eine gute Ausbildung. Und intelligente Arbeitgeber sorgen auch hier für Qualität. Eltern und Jugendliche sollten selbstbewusst darauf achten, dass der Ausbildungsrahmenplan und der Jugendarbeitsschutz eingehalten werden, rät die DGB-Frau.

der Region halten will, muss hochqualifizierte Arbeitskräfte aufbieten.«

Fragen, Sorgen und Beschwerden zur Ausbildungsqualität und zum Jugendarbeitsschutz sind in diesem Herbst wieder Topthemen der DGB-Berufsschultour. Junge Gewerkschafter kommen zu Projekttagen in die Berufsschulen und zu Gesprächen auf die Pausenhöfe. Tourdaten und Kontakte sind auf [www.berufsschultour.de](http://www.berufsschultour.de) zu finden. ◀



Foto: Transit Berlin

## Berendsen Plauen

**Sozialtarif für die »Waschbären«**

Geschafft. Der Sozialtarifvertrag für die Berendsen-Wäscherei in Plauen steht. Nach harten Auseinandersetzungen mit Warnstreiks und Aktionen, die die gesamte Region erfassten, erzielte die IG Metall am 29. Juni in der sechsten Verhandlungsrunde einen Kompromiss.

Die Stilllegung wird um ein knappes halbes Jahr aufgeschoben. Danach können die von Kündigung Betroffenen bis zu zwölf Monate in eine Beschäftigungsgesellschaft gehen und erhalten dort eine Nettozuzahlung zum Kurzarbeitergeld von bis zu 100 Prozent. Die Härten des Wechsels von 40 Beschäftigten

zum Berendsen-Standort in Neustadt/Orla sind stark abgemildert worden, indem die IG Metall für sie einen Kündigungsschutz von 18 Monaten und einen Fahrdienst für mindestens zwei Jahre auf Kosten der Firma durchgesetzt hat.

»Mit dem Sozialtarifvertrag haben wir den Berendsen-Konzern voll in die soziale Verantwortung für seine Stilllegungsentscheidung genommen«, sagte Bodo Grzonka, Verhandlungsführer der IG Metall. Auch andere Unternehmen müssten sich darauf einstellen, dass sie in der Region nicht einfach Standorte schließen und sich aus der Verantwortung stehlen können.

Trotz einer Vielzahl von Lohn-drückerbetrieben in der Region haben die Plauerer bewiesen, dass sich Zusammenhalt und Widerstand lohnen und am Ende mehr bringen, als sich der Macht

des Marktes bedingungslos zu ergeben.

Bitterheit mischt sich in das Fazit von Bodo Grzonka: »Gäbe es einen gesetzlichen Mindestlohn, hätte Berendsen die Plauerer Wäscherei nicht schließen müssen. Den Kampf um den Erhalt des Standorts mit 120 Arbeitsplätzen haben wir nicht gewonnen, weil die Billigkonkurrenz mit Dumpinglöhnen Spottpreise für Wäschereidienstleistungen anbietet.« Solche Firmen hätten die Geschäftsgrundlage eines etablierten Unternehmens wie Berendsen zerstört, das die vereinbarten Tariflöhne bezahlte. ◀



Mit Warnstreiks und anderen Aktionen setzten die Plauerer Wäscherinnen einen guten Sozialplan durch

## Deutschland

**Nur noch 39 Prozent leben von ihrer Arbeit**

Weniger als die Hälfte der deutschen Bevölkerung lebt vom eigenen Arbeitseinkommen, berichtet das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. 2004 lebten weniger als 47 Prozent der Männer von ihrem Lohn und Gehalt. 1991 waren es noch 56 Prozent. Bei den Frauen sank der Anteil im gleichen Zeitraum von 34 auf knapp 33 Prozent. Insgesamt finanzieren nur rund 39 Prozent der Deutschen ihr Leben von ihrem Arbeitseinkommen.

Der Anteil der Rentner und Pensionäre stieg zwischen 1991 und 2004 von 19 auf 24 Prozent der Bevölkerung. Knapp fünf Prozent der Deutschen lebten 2004 überwiegend von Arbeitslosengeld oder -hilfe. In Westdeutschland waren gut drei Prozent der Bevölkerung auf diese Einnahmequelle angewiesen, in den neuen Ländern war es jeder Zehnte.

Finanzielle Unterstützung durch Angehörige erhalten im Westen knapp 32 Prozent (2004) der Bevölkerung, in den neuen Ländern 18 Prozent. ◀

**Bildung**

Bildungsangebote der IG Metall – Wie sollen sie sein? Werdazu Ideen hat, kommt zum Workshop am 22. September nach Berlin (10 bis 17 Uhr). Gleich bei der zuständigen Verwaltungsstelle anmelden.

## Ostdeutsche Stahlindustrie

**Für sieben Prozent mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen**

Die IG Metall fordert für die 8000 Beschäftigten der ostdeutschen Stahlindustrie eine Tarifierhöhung von sieben Prozent. Das beschloss die Tarifkommission einstimmig am 17. August in Berlin. Auch die Kolleginnen und Kollegen aus Stahlbetrieben mit Anerkennungstarifvertrag stimmten einmütig dafür.

»Die Erwartungen der Beschäftigten sind hoch, denn die Branche eilt nun schon seit Jahren bei Gewinnen und Umsätzen von Rekord zu Rekord«, unterstrich der Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Olivier Höbel. Für die Auszubildenden fordert die IG

Metall die Kostenübernahme für alle Lehrmittel durch die Arbeitgeber. Zugleich werden tarifliche Regelungen zu Perspektiven für

Beschäftigung und altersgerechte Arbeiten angestrebt. Dabei geht es um gute Arbeitsbedingungen, unter denen alle Alters-

gruppen gesund bis in die Rente kommen können, also vom Einstieg ins Berufsleben bis zum Ausstieg. Ziele dabei sind, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten und die Beschäftigungsfähigkeit Älterer sicherzustellen. Außerdem muss das vorzeitige Ausscheiden aus dem Arbeitsleben in der Stahlbranche weiter möglich sein. ◀



17. August in Berlin: Die Tarifkommission entscheidet einstimmig

## Sägeindustrie

### Verhandlungen ergebnislos

Die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Brandenburger Sägeindustrie sind am 21. Juli ergebnislos geblieben. Die Arbeitgeber hatten der IG Metall in dieser zweiten Tarifverhandlung eine Einkommenserhöhung von 0,94 Prozent »angeboten«. Für März bis Juli wollten sie noch je 15 Euro zahlen. »Das ist nicht verhandelbar«, empörten sich die Mitglieder der Verhandlungskommission.

In den Holzbranchen anderer Tarifgebiete der Bundesrepublik wurden in diesem Jahr Tarifierhebungen von rund 2,5 Prozent ausgehandelt. »Das sind 0,97 Prozent eine reine Provokation«, sagte Verhandlungsführer Bodo Grzonka von der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Vier Monate lang war unklar, ob es überhaupt zu Tarifverhandlungen kommen würde. Denn die Tarifgemeinschaft der ostdeutschen Arbeitgeberverbände war auseinandergefallen. Die Tarifkommission der IG Metall hatte die Tarifverträge über Einkommen und Ausbildungsvergütungen zum 31. März 2006 gekündigt und fordert die weitere tarifliche Angleichung an die westdeutschen Tarife. Diese wäre mit einer Erhöhung um 49,70 Euro monatlich erreicht.

»Vor allem in der Plattenindustrie sind die Unternehmen mit ihren ostdeutschen Werken in einer sehr profitablen Situation«, sagte Bodo Grzonka. »Im September wollen die Beschäftigten ihren Forderungen Nachdruck verleihen. Für September haben die Belegschaften bereits angekündigt: Stellen sich die Arbeitgeber weiter stur, werden wir unseren Forderungen mit Aktionen Nachdruck verleihen.«

## Kfz-Handwerk

# Tarifvertrag für Berlin

Die Löhne und Gehälter im Kfz-Gewerbe Berlins steigen ab 1. September 2006 um 2,5 Prozent. Ebenfalls im September gibt es 250 Euro Einmalzahlung. Darauf einigten sich IG Metall und Kfz-Arbeitgeber.

»Unsere Ausdauer und Standfestigkeit in dieser besonders langen Tarifrunde haben sich gelohnt«, sagte Peter Friedrich, Verhandlungsführer der IG Metall. Er dankte allen Beteiligten herzlich für ihre phantasievollen Aktivitäten.

Besonders dankte er denjenigen, die während der Tarifrunde Mitglied der IG Metall wurden.

»Dieser wachsende Zuspruch hat uns bei den Verhandlungen gestärkt und den Respekt der Arbeitgeber deutlich erhöht«, betonte Peter Friedrich. Das Ergebnis sei zudem ein gutes Argument, nun weitere Mitglieder zu werben, denn: Die nächste Tarifrunde kommt bestimmt.

Als nächstes soll über einen neuen Manteltarifvertrag verhandelt werden. ◀



Aktion im April in Berlin: Das Ziel ist jetzt erreicht

## Kurz gemeldet

### Mindestlohn Plus für Kaufkraft und Sozialstaat

Bei Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns von 7,50 Euro hätten 4,6 Millionen Beschäftigte in Deutschland Anspruch auf eine Lohnerhöhung. Die Kosten für die Unternehmen: zehn bis zwölf Milliarden Euro. Das ermittelte das Institut für Arbeit und Technik (IAT) Gelsenkirchen. Diesen Mehrausgaben würde aber eine deutlich erhöhte Kauf-

kraft der Arbeitnehmerhaushalte gegenüberstehen. Der Fiskus und die Sozialversicherungen würden dadurch 3,7 bis 4,2 Milliarden Euro jährlich mehr einnehmen. Derzeit arbeiten 14,6 Prozent der Beschäftigten in Deutschland zu Stundenlöhnen unter 7,50 Euro. Allein in der Gastronomie verdient die Hälfte der Beschäftigten weniger als 7,50 Euro. Der Studie zufolge sind alle Branchen betroffen. Besonders hart ist es für Kleinstbetriebe mit weniger als fünf Be-

## Personalien



### Neue Vizepräsidentin der Handwerkskammer in Leipzig

Gabriele Müller ist zur neuen Vizepräsidentin der Handwerkskammer Leipzig gewählt worden. Die Betriebsratsvorsitzende der Daimler-Chrysler Vertriebsgesellschaft mbH zieht für die Arbeitnehmerseite ins Präsidium der Kammer ein. **metall** sagt: Herzlichen Glückwunsch.

### Neue Azubis bei der IG Metall

In der IG Metall-Bezirksleitung wird jetzt auch ausgebildet. Im September begannen zwei Auszubildende ihre Lehre als Kauffrauen für Bürokommunikation. **metall** wünscht ihnen und allen anderen, die jetzt neu oder erneut am Start sind, viel Erfolg und Freude am Lernen.

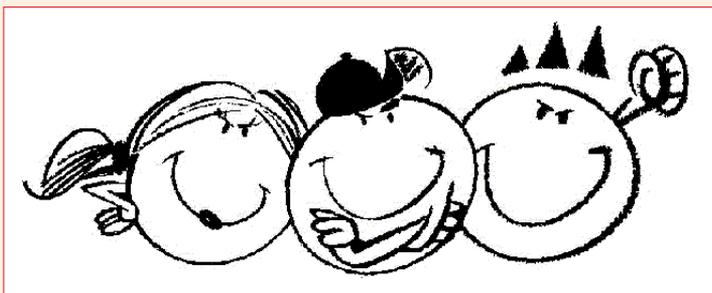
schäftigten. Dort verdiente 2004 jeder Dritte weniger als 7,50 Euro pro Stunde. ◀

### Impressum

IG Metall Bezirk  
Berlin-Brandenburg-Sachsen  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon: 030 – 25 37 50 23  
Fax: 030 – 25 37 50 25  
E-Mail:  
marlis.dahne@igmetall.de  
Verantwortlich: Olivier Höbel  
Redaktion: Marlis Dahne

Das neue Ausbildungsjahr beginnt

## Trendwende nicht in Sicht



**Die neuen Auszubildenden sind in den Betrieben. Das ist erfreulich. Unerfreulich ist, dass es immer weniger Ausbildungsplätze gibt. Nicht nur Schulabgängerinnen und Schulabgänger suchen einen Ausbildungsplatz, auch die in »Warteschleifen«.**

Dieses Problem wird durch Gesundheitsbeten von Wirtschaft und Politik zum Ausbildungspakt und mit Appellen nicht gelöst. Immer mehr Betriebe verweigern sich einer Ausbildung.

Wie passt das zur Aussage von IHK-Chef Jan Eder in der Presse, dass bald Fachkräftemangel herrscht? Dass sinkende Schulabgangszahlen zu einem Verteilungskampf um Auszubildende führen, dass »kluge« Betriebe heute ausbilden, wer abwartet, »dumm« sei? »Das stimmt. Auch die Wortwahl gefällt mir«, sagt

Burkhard Bundt, von der IG Metall im IHK-Berufsbildungsausschuss.

»Nur, die IHK muss sich fragen lassen, welche Rezepte sie für mehr Ausbildungsplätze hat? Die bisherigen reichen nicht, zum Beispiel die gebetsmühlenshafte Wiederholung der Kammern, viele Schulabgänger seien für eine betriebliche Ausbildung ungeeignet, der »Ausbildungspakt« sei das Allheilmittel. Die IG Metall meint: Ausreichend Ausbildungsplätze und den Erhalt des Dualen Systems sichert nur eine gesetzliche Umlagefinanzierung. Die Forderung des DIHK (der »DGB« der IHK'n) nach qualifizierten Arbeitnehmern aus dem Ausland löst die Ausbildungsmisere ebenso wenig wie die Forderung der BDA, die Ausbildungsvergütung zu senken.« Ein

lautstarkes Eintreten für den Erhalt von Arbeitsplätzen und für mehr Ausbildungsplätze wäre besser«, betont Burkhard Bundt.

In Berlin ist der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit (SPD), gefordert. Die Schließung des Jugendaufbauwerks ist ein falsches Signal. Neue Konzepte müssen her, damit es zur Beseitigung der Ausbildungsplatznot kommt. Dazu gehören auch die Berufsschulen, die sich zum Teil in desolatem Zustand befinden. Sparen an den Perspektiven junger Menschen und dem Fachkräftemangel nicht vorzubeugen, ist kein Konzept. Das Programm von Senator Harald Wolf (PDS), Migranten für Berufsausbildung fit zu machen, ist die richtige Richtung. »Die Parteien werden zur Abgeordnetenhauswahl von der IG Metall-Jugend kritisch unter die Lupe genommen«, betont Jens Prietzel, unser IG Metall-Jugendsekretär.

Auch Betriebsräte und JAV'n müssen sich fragen, ob sie genug drängen, Ausbildungsplätze zu sichern und neue zu schaffen? Beim Kampf um Arbeitsplätze muss es gleichrangig um Ausbildungsplätze gehen. ◀

### IG Metall mit dabei DGB-Delegation Berlin-Brandenburg in China

Auf Einladung des chinesischen Gewerkschaftsverbandes besuchte eine Delegation des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg, vom 16. bis 21. Juli den Pekinger Gewerkschaftsbund und mehrere Betriebe. Themen der Gespräche waren der Erfahrungsaustausch angesichts zunehmender Globalisierung und Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit. Die Gespräche und Besuche sollen fortgesetzt werden. Als Vertreter der IG Metall nahm Arno Hager, unser Erster Bevollmächtigter, an der Delegation teil. ◀

### Wahlen am 17. September

## Arbeitnehmerinteressen stärken

Am 17. September wird in Berlin ein neues Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen in den Bezirken gewählt.

Auch wir mischen uns da ein. Gemeinsam mit dem DGB wird die IG Metall bis Ende August, also bis Erscheinen dieser Ausgabe von **metall**, drei Bustouren mit den Spitzenkandidaten von SPD (Klaus Wowereit), CDU (Friedberg Pflüger), Linkspartei.PDS (Harald Wolf) und Bündnis 90/Die Grünen (Franziska Eichstätt-Bohlig) zu Berliner Industriebetrieben organisiert haben.

Mit dabei: Betriebsräte aus unseren Betrieben und Vertreter der Medien. Unser Ziel: Die Politik muss aktiver werden, um Arbeitsplätze in der Industrie zu sichern und auszubauen.

Auch auf der Delegiertenversammlung am 12. September wird dazu informiert.

Mischt euch ein, geht zu den Wahlveranstaltungen, um Arbeitnehmerinteressen zu stärken. Und: Wählen gehen. Denn eine niedrige Wahlbeteiligung stärkt nur Rechtsextremisten wie die NPD. ◀

## Termine

► **Senioren und Arbeitslose**  
Sonnabend, 2. September, 10 bis 16 Uhr, Alexanderplatz, Gespräche am Info-stand der DGB-Gewerkschaften zur 32. Berliner Seniorenwoche.

► **Rentenberatung/-anträge**  
5., 12., 19., 26. September, 16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, durch Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 31 80 78 60 abstimmen.

► **Mittwoch, 20. September**  
10 bis 12 Uhr, Informationen zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 135, 1. Etage.

► **Mittwoch, 27. September**  
14 Uhr, Mitgliederversammlung. Thema: »Zu erwartende Auswirkungen der Gesundheitsreform«, IG Metall-Haus, Saal, 5. Etage

► **Freitag, 29. September**  
Besichtigung des Wissenschaftszentrums Adlershof. Anmeldung: 7. September, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 135, Telefon 2 53 87-110 (nur am Anmeldetag).

► **IG Metall-Gesundheitswoche**  
Kuren im böhmischen Marienbad, 5. bis 18. November, Infos unter Telefon 25 38 71 21 und 5 59 93 12.

**Impressum**  
IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 0 30-2 53 87-1 05  
Fax 0 30-2 53 87-27 24  
E-Mail: berlin@igmetall.de  
Internet:  
www.berlin.igmetall.de  
Redaktion: Klaus Abel  
(verantwortlich)

IG Metall Südbrandenburg und DGB jetzt gemeinsam in Finsterwalde

## Umzug: neue Telefonnummer



Der neue Treffpunkt: Finsterwalde, Leipziger Straße 8 – 12 (Nähe Markt)

**Die IG Metall Südbrandenburg eröffnet in Finsterwalde, Leipziger Straße 8–12 ein Gewerkschaftsbüro gemeinsam mit dem DGB, Verdi und der IG BAU.**

Am Ort unseres bisherigen Regionalbüros entsteht damit der neue Sitz der Verwaltungsstelle

Südbrandenburg. Durch diese Entscheidung rücken wir ins Zentrum der Metall- und Elektroindustrie unserer Region. Im Herzen von Finsterwalde gibt es dann wieder eine gemeinsame Anlaufsstelle für alle Gewerkschafter. Die größere Nähe zu

den Mitgliedern wird sich positiv bemerkbar machen.

Mit dem Umzug wird das Büro in Elsterwerda geschlossen. Hinweise zur neuen Anschrift werden natürlich angebracht. Die bisher bekannten Telefonnummern bleiben noch für eine Übergangszeit aktiv.

Wir werden nach Abschluss aller Arbeiten, ab 18. September 2006 von Montag bis Freitag in Finsterwalde, zu den üblichen Zeiten erreichbar sein. Die Rechtsberatung ist weiterhin am Dienstag Nachmittag. Weitere Termine sind nach Vereinbarung möglich.

Unsere neue Anschrift lautet: IG Metall Südbrandenburg Leipziger Straße 8–12 03238 Finsterwalde

### Achtung – NEU

Telefon 035 31–507878-0  
Fax 035 31–507878-8 ◀

### Neue Auszubildende Herzlich Willkommen in den Betrieben

Mit dem neuen Ausbildungsjahr beginnen die Jugendlichen, welche glücklicherweise eine Stelle in unserer Region gefunden haben, ihre Lehre. Obwohl gerade größere Industriebetriebe der Region über aktuellen und künftigen Fachkräftemangel klagen, stellen sie nur einen kleinen Teil der Ausbildungsplätze bereit.

Wir, die IG Metall, begrüßen die neuen Azubis und sagen: »Herzlich Willkommen auf den ersten Schritten im Berufsleben.« Wir werden euch auf diesem Weg begleiten. Bei den Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung im Zeitraum 1. Oktober bis 30. November werden wir hoffentlich viele von ihnen als Mitglieder der IG Metall begrüßen können.

Hierzu laden wir zur Schulung der JAV-Wahlvorstände ein.

- ▶ 5. September in Finsterwalde
- ▶ 14. September in Cottbus

### Termine

#### Delegiertenversammlungen im 3. Quartal

##### ▶ Südbrandenburg

Mittwoch, 13. September,  
17 Uhr: Gaststätte Zur Erholung  
Finsterwalde

##### ▶ Cottbus

Donnerstag, 28. September,  
17 Uhr: Lindner Congress Hotel  
Cottbus

#### Schwerpunkte:

Nachwahl OV-Mandate, Auswertung Betriebsratswahlen, Vorstellung Jugendprojekt, Altersvorsorge (TV AVWL), Herbstaktionen zur Sozialpolitik

#### Impressum

IG Metall Südbrandenburg  
Elsterstraße 19, 04910 Elsterwerda,  
Telefon 035 33–48 93 00

IG Metall Cottbus  
Stadtpromenade 4, 03046 Cottbus,  
Telefon 03 55–38 05 80  
www.suedbrandenburg.  
igmetall.de

Redaktion:  
Ralf Köhler (verantwortlich)

### Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)

## Zweites Standbein in der Region

Die regionalen Vertrauensleute (RVL) der Verwaltungsstellen Südbrandenburg und Riesa trafen sich zum gemeinsamen Seminar.

In Reudnitz – Dahlemer Heide kam man mit dem Ziel zusammen, die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) zu analysieren und Erfahrungen auszutauschen.

Durch die Sprecher wurde über zahlreiche Aktivitäten der AGA in den Regionen informiert. Beispielhaft seien genannt:

Seniorenbetreuung, Flugblattaktionen zu den BR-Wahlen, Berufschultour, Teilnahme am runden Tisch, an Warnstreiks und Autokorsos zu den Tarifverhandlungen, Beratung arbeitsloser Kollegen.

Ein Problem, dass sich in beiden Verwaltungsstellen zeigt, ist



In der Region aktiv: der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

der dringend benötigte Nachwuchs für unsere ehrenamtliche Arbeit. Deshalb unser Appell an alle »Metaller«, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden: Kommt zu uns, desto erfolgreicher sind wir. Bundesweit gibt es 163 ge-

meldete Arbeitskreise. Diese Entwicklung sollte auch uns Mut für die weitere Arbeit machen.

Die außerbetrieblichen Aktivitäten sind und bleiben ein wichtiger Beitrag zur regionalen Mitgliederbetreuung. ◀

## Demokratische Strukturen aufbauen

# Was ist bei Finow Automotive los?

Seit Juni versuchen wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit, dem Betrieb Finow Automotive mit rund 80 Beschäftigten zu demokratisch gewählten Strukturen zu verhelfen.

Die vier Flugblattaktionen zu den Themen Betriebsrat, Gewerkschaft, Tarifvertrag und Arbeitsvertrag kamen gut an. Die Kollegen nahmen uns die Flugblätter ab und baten zum Teil auch noch, einige mehr mitzunehmen, um diese an andere Kollegen zu verteilen beziehungsweise im Pausenraum auszuliegen.

Bemerkungen, wie »Schön, dass ihr da seit«, »das Thema Betriebsrat haben wir im kleinen Kreis auch schon diskutiert« zeigten uns, dass wir zum richti-



Mitglieder der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit bei der Aktion

gen Zeitpunkt die Firma Finow Automotive aufgesucht hatten.

Unterstützt wurde die Aktion mit Flugblättern der Betriebsräte und Vertrauensleute der Firmen Walzwerk Finow GmbH und DRE/CON Großwälzlager GmbH in Eberswalde.

Für den 3. August wurden die Kolleginnen und Kollegen zu zwei Versammlungen außerhalb ihrer Arbeitszeit eingeladen. Warum die Einladung nicht an-

genommen wurde, hat sicher Ursachen.

Haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finow Automotive Angst vor der Verantwortung oder dem Verlust ihres Arbeitsplatzes, wenn sie einer Einladung der IG Metall gefolgt wären?

Im September werden wir noch einmal versuchen, die Beschäftigten mit einer Flugblattaktion zu erreichen.

Denn es steht fest, es geht nur mit den Kolleginnen und Kollegen der Finow Automotive, sich im Betrieb einen starken Betriebsrat zu wählen. Mit dem Schutz- und der Gestaltungsfunktion sowie den langjährigen Erfahrungen der IG Metall lassen sich dann auch faire Arbeitsbedingungen im Betrieb verhandeln und regeln. ◀

## 5. Bowlingturnier

Die Arbeitsgruppe Vertrauensleute lädt alle Interessierten zum 5. Bowlingturnier der IG Metallerrinnen und Metallerr

**am 8. November**

**von 17 bis 20 Uhr**

**bei Family Bowling  
in die Fährstraße 18 b  
in Eisenhüttenstadt ein.**

18 Mannschaften mit je vier Personen können teilnehmen. Die Startgebühr pro Mannschaft beträgt vier Euro. Anmeldeschluss ist der 9. Oktober oder wenn 18 Mannschaften gemeldet sind. Es ist also Eile geboten. Ihr wollt mit dabei sein? Dann meldet Euch bei Edgar Domachowski unter 03364-428116 an. ◀

Am 22. September um 16.30 Uhr ist unsere nächste Delegiertenversammlung in Petershagen/Eggersdorf.

## Neu in Ostbrandenburg gegründet

# Betriebsräte-Bildungsnetzwerk

Am 3. Juli wurde in Eisenhüttenstadt das Betriebsräte-Bildungsnetzwerk mit Betriebsräten aus sechs Firmen unserer Region (von Eisenhüttenstadt bis Strausberg) mit Unterstützung des IMU-Instituts und der IG Metall gegründet.

Ziel dieses Betriebsräte-Bildungsnetzwerkes ist es, einen Beitrag zur Standortsicherung und Arbeitsplatzentwicklung zu leisten, die Qualifikation der Betriebsräte zu erhöhen, den Erfahrungsaustausch gemeinsam zu lernen, Ängste abzubauen, sich kennen zu lernen und Hilfestellung zu geben sowie eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit von Betriebsräten zu organisieren.

Für das zweite Halbjahr haben sich die Betriebsräte auf die Schwerpunktthemen »Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats nach Paragraph 99 Betriebs-

verfassungsgesetz bei personellen Einzelmaßnahmen unter dem besonderen Gesichtspunkt des Einsatzes von Leiharbeitnehmern« und »Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats nach Paragraph 87 Betriebsverfassungsgesetz in den Fragen der Arbeitszeit und der Leistungsentlohnung« festgelegt.

Nun heißt es, in Gesprächen mit Betriebsratsgremien weitere Betriebsräte für dieses Netzwerk zu gewinnen.

In der Diskussion wurde das Entstehen weiterer Netzwerke favorisiert, so beispielsweise ein Netzwerk Wertschöpfungskette am Standort Eisenhüttenstadt oder auch branchenbezogene Netzwerke.

Das nächste Treffen des Betriebsräte-Bildungsnetzwerkes ist am 11. September im Werkzentrum der Arcelor Eisenhüttenstadt. ◀

## Arbeitnehmerkonferenz Ostbrandenburg

# Chancen für mehr Beschäftigung

Wir laden am 30. September von 10 bis 15 Uhr im Plenarsaal der Kreisverwaltung in Prenzlau zu unserer zweiten Arbeitnehmerkonferenz ein.

Inhaltlich werden wir uns in der Konferenz mit den Chancen für mehr Beschäftigung zu fairen Bedingungen für Arbeitnehmer in der Wirtschaftsregion auseinandersetzen.

Wir wollen deutlich machen, dass Arbeitnehmer und ihre demokratischen Strukturen in den Betrieben jede sinnvolle Entwicklung positiv begleiten. Gleichzeitig muss verdeutlicht werden, dass notwendige Prozesse bei Neuansiedlungen und die Weiterentwicklung der vorhandenen Betriebe nur mit qualifizierten Mitarbeitern erfolgreich sein kann. Dazu gehört eine unvoreingenommene Umgangsweise mit der demokratischen Beteiligung der Arbeitnehmer.

Die Konferenz geht auf eine Initiative des Betriebsräte-Netzwerks Uckermark zurück.

Neben Betriebsräten aus der Region erwarten wir Unternehmensvertreter sowie Vertreter aus Land, Kommune, der Arbeitsagentur und der DGB-Gewerkschaften. Der Bezirksleiter der IG Metall, Olivier Höbel wird sich ebenfalls an der Konferenz beteiligen.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Anmeldungen bitte telefonisch unter 0335-554990. ◀

## Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Gartenstraße 2  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335-55499-0  
Fax 0335-549734

Redaktion: Peter Ernsdorf  
(verantwortlich),  
Monika Schmidtchen

## Ausgeplaudert von Manfred Ende »Wer viel Geld hat, denkt nur noch ans Geld«

Schuld am Sommerloch ist der Sommer. Schuld, dass wir nicht Fußballweltmeister geworden sind, ist Italien. Denn deren Nationalelf hat sich mit einem 2:0 für die Nichterausgabe des toten Brunos gerächt. Einen friedfertigen, putzigen Braunbären, der bisher nur Hühner und Schafe riss, abzuschließen, brachte Bärenfans mit »Bärenfang« und Kleinkinder mit Kuschelbär gleichermaßen in Aufruhr. Größer war die Zahl der Fußballfans. Weibliche Teenager, die vorher eine Lederkugel nicht von einer Mozartkugel unterscheiden konnten, benahmen sich plötzlich, als wären ihre Jungens von der Band »Tokio Hotel« angetreten. Wir waren auch gespannt, ob bei nur einem dritten WM-Platz die Merkel weiter macht oder nicht. Aber vielleicht erscheint Angela Merkel demnächst im »Musikantenstadel« oder in der »Lindenstraße«, um die Gunst des ganzen Volkes, also auch die der Harz IV-Empfänger, vollends zu erobern. Vorerst sitzt sie, populärer als zuvor, im heißen Sommerloch und pflegt möglicherweise ihren vom Tribüneaussitzen geröteten Allerwertesten mit Ringelblumensalbe. Schließlich habe die große Koalition mit der Gesundheitsreform »Unglaubliches« geschafft, – sagt sie. Auf die Große Koalition lässt sie als Regierungschefin sowieso nichts kommen. Da ist von Lobbyismus die Rede, der wie ein Virus die Parlamentarier befällt. Da tauchen Namen wie Röttgen und Göhner in bezahlten Doppelfunktionen auf und ein »Für« und »Wider« zieht sich je nach Interessenlage wie ein schwarzer Faden durch die Abgeordneten-Reihen. Während Röttgen den Posten des Geschäftsführers des BDI hinschmeißt, will Reinhard Göhner auf sein kleines Nebeneinkommen als Geschäftsführer der BDA nicht verzichten. »Wer kein Geld hat, denkt oft ans Geld, – wer viel Geld hat, denkt nur noch ans Geld.« ◀

## Ist die Eingliederungsvereinbarung rechtmäßig? Arbeitslosengeld I

**Gleich, ob unsere Erfahrungen auf einer durch eine Strategie reiner Wirtschaftlichkeitsüberlegungen, auf Übereifer oder Inkompetenz von Mitarbeitern beruht – es scheint notwendig zu sein, mit der Bundesagentur für Arbeit abgeschlossene Eingliederungsvereinbarungen auf Übereinstimmung mit dem SGB III Paragraf 35 zu überprüfen.**

Das beginnt bei der »Zielsetzung«: Die Agentur hat bei der Vermittlung »Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit des Arbeitssuchenden zu berücksichtigen«. Einen Elektromonteur mit über 20-jähriger Berufserfahrung und leichten berufsbedingten körperlichen Einschränkungen dem Arbeitsmarkt als Bürohilfskraft anbieten zu wollen, sollte nicht hingenommen werden.

Die Eingliederungsvereinbarung

umfasst sowohl die Eigenbemühungen des Arbeitssuchenden als auch die Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur. Diese hat »Arbeitssuchenden Vermittlung anzubieten«. Sie hat darüber hinaus sicher zu stellen, dass »Arbeitslose und Arbeitssuchende, deren berufliche Eingliederung voraussichtlich erschwert ist, eine verstärkte vermittlerische Unterstützung erhalten«. »Keine Unterstützung der Beratung und Vermittlung« in einer Eingliederungsvereinbarung ist gesetzwidrig.

Wem der Mut oder das Selbstbewusstsein fehlen, auf Mängel der Eingliederungsvereinbarung vor der Unterzeichnung hinzuweisen, oder wem diese Mängel später bewusst werden, sollte auf einer Korrektur bestehen oder sich außerhalb der Agentur Unterstützung holen. ◀

### Tag der offenen Tür in der Verwaltungsstelle

## Senioren in gemütlicher Runde

**An einem Freitag im Juli war es wieder so weit: Die Türen waren geöffnet und der Zugang zum grünen, parkähnlichen Gelände an diesem Tag für die »älteren« IG Metall-Mitglieder besonders erwünscht.**

Eingeladen hatte der AGA Seniorenarbeitskreis der Verwaltungsstelle. Im Gegensatz zum Vorjahr zeigte sich die Sonne diesmal von der besten Seite. Auch über 30 Grad im Schatten konnten die Besucher nicht davon abhalten, ihr heimisches Plätzchen am Swimmingpool mit den harten Bänken der Verwaltungsstelle zu tauschen. So trafen sie, ungeachtet der afrikanischen Hitze, pünktlich ein, um den Nachmittag bei lockerem Plausch mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen zu verbringen, – aber auch, um über gewerkschaftliche Fragen zu reden,

über die Mitgliederentwicklung, über Tarifiergebnisse sowie über das Thema »Rente mit 67«.

Letzteres, darüber waren sich alle einig, ist nicht mit der Gewerkschaft zu machen. Das Rentenalter von jetzt 65 Jahren auf 67 Jahre zu erhöhen, ist, wie in einem Papier zur Unterschriftensammlung formuliert, nur ein weiterer Schritt, den Sozialstaat zu demontieren, die Arbeitslosigkeit zu vergrößern und die Altersarmut zu vermehren. Sich dagegen zu wehren, ist ein wesentliches Anliegen – auch der Senioren der IG Metall.

Und sie werden wiederkommen, wenn es im kommenden Jahr wieder heißen wird: »Willkommen zum Tag der offenen Türen – in der Verwaltungsstelle Oranienburg.« ◀



## Geburtstage

**Wir gratulieren den im  
September Geborenen**

- ▶ **94 Jahre:** Kurt Ilte
- ▶ **89 Jahre:** Ilse Schultze
- ▶ **80 Jahre:** Erika Kirschke, Irma Zühlsdorf, Hildegard Dorber, Eberhard Braband, Gesa Joske,
- ▶ **75 Jahre:** Gerhard Duille, Joachim Schnetzke, Ina-Marie Steinberg, Manfred Fallak, Waltraud Musial, Ursula Grämer
- ▶ **70 Jahre:** Horst Preiß, Dietmar Schwarz, Christel Löhnert, Inge Matthes, Brigitte Mierke, Werner Schadewitz, Wolfgang Haras, Blanka Lissakowski, Roland Götze, Hans Georg Emmer, Jürgen Sperling, Siegmund Posner, Wolfgang Lenk, Hans-Joachim Obermüller, Dimitrios Fotakakis

## Termine

**Beratungstage im September**

- ▶ **4. September**  
ab 17 Uhr, Torbogenhaus Wittstock
- ▶ **13. September**  
14 bis 15 Uhr, AOK Service-Center Wittenberge, Perleberger Straße 16
- ▶ **20. September**  
14 bis 15 Uhr, Arbeitsfördergesellschaft Pritzwalk, Freyensteiner Chaussee 4
- ▶ **27. September**  
14 bis 17 Uhr, Neuruppin, DGB, Heinrich-Rau-Straße 30

Die Sprechstunde der Versicherungsbereiter der LVA ist am 21. September 2006 in der Zeit von 13.30 Uhr bis 17 Uhr in den Räumen der Verwaltungsstelle.

### Impressum

IG Metall Oranienburg  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 0 33 02-50 57 20  
Fax 0 33 02-5 05 77 70

Redaktion:  
Philipp Becker (verantwortlich)

## Spanplattenwerk Kunz/Pfleiderer

## »Wir fordern den Tarifvertrag«

Mit etwa 130 Beschäftigten werden in Baruth im Kunz-Werk sogenannte »Mitteldichte Faserplatten« (MDF) hergestellt.

Das hochmoderne Presswerk liegt technisch an der Weltspitze – aber die Löhne dümpeln im ostdeutschen Tieflandniveau. Die Belegschaft hat die Nase voll und fordert jetzt einen Tarifvertrag mit Zukunftsperspektive.

Noch vor einem Jahr gehörte der Betrieb der Familie Kunz. Diese konnte die Forderungen nach Lohnerhöhungen noch abwehren – sie kürzte sogar das Weihnachtsgeld. Die Überlegung war offenbar folgende: Bei niedrigen Löhnen und entsprechend hohem Profit lässt sich für das Werk ein höherer Verkaufspreis rausschlagen. So wandert in die eigenen Taschen, was den

Kollegen am Lohn fehlt. Käufer ist die Pfeleiderer AG, der europäische Marktführer in der Spanplattenherstellung. Seit November 2005 versucht die IG Metall, mit dem neuen Eigentümer in Tarifverhandlungen einzutreten. Immer wieder gab es Verzögerungen und Ausreden. Außerdem wollte man für Baruth eigentlich sowieso keinen Tarifvertrag.

Zuletzt hieß es, es müsse erst die Aktionärsversammlung am 12. Juni abgewartet werden. Dabei konnte Pfeleiderer aber ver-



Morgens um sechs schien die Sonne über Pfeleiderer

doppelte Gewinne bekannt geben. Da für Baruth nun immer noch keine Verhandlung zugesagt wurde, trat die Belegschaft geschlossen am 21. Juni für zwei Stunden in den Warnstreik.

»Pfeleiderer haut sich die Taschen voll – Pfeleiderer ist der Porsche der Holzindustrie. Einen Porsche kann es nun mal nicht zum Billiglohn geben«, rief Hermann von Schuckmann bei der Warnstreikversammlung.

»Schluss mit der Lohndrückerei – wir fordern den Arbeitgeber auf, endlich konstruktive Verhandlungen zu führen.«

Nun herrschte in der Konzernzentrale helle Aufregung. Man erklärte den Warnstreik für illegal und kündigte den Beteiligten Abmahnungen an. Auf der anderen Seite wollte man be-



Kaffeepause vor dem Rohstofflager

schwichtigen und gab die Erhöhung der Löhne ab 1. Juli um drei Prozent bekannt. »Wir wollen eine klare Orientierung auf der Basis von Tarifverträgen«, erklärte dazu der Betriebsratsvorsitzende Frank Schmidt unter dem Beifall seiner Kollegen in einer Betriebsversammlung. Die Baruther Kollegen wissen, was sie wollen: Gegen die willkürlichen Abmahnungen hat die IG Metall für die ganze Mannschaft Klage eingereicht.

Jetzt gibt es endlich Gespräche, die hoffentlich zu einem brauchbaren Ergebnis führen. Die Baruther Kollegen lassen nicht locker. ◀

## Aus den Betrieben

Bei DaimlerChrysler läuft der neue Sprinter inzwischen in zwei Schichten vom Band. Die dritte Schicht wird gerade vorbereitet. Mit wenigsten 700 neuen Arbeitsplätzen ist dies ein echter Gewinn für die ganze Region. Unter dem Motto »Ludwigsfelde im Aufwind« lädt die IG Metall die neuen und alten DC-Kollegen am Samstag, dem 2. September, zu einem Grillfest mit Musik und ein wenig Bier in die Nebenflächen des Waldstadions ein.

Streit gab es in der Wildauer Schmiede um die Einführung der Wochenendarbeit. Der Arbeitgeber hält sie für technisch erforderlich, was die IG Metall bestreitet. Jetzt wird befristet bis Ende 2007 an sieben Tagen gearbeitet. Dafür erhalten die Kollegen aber in allen Schichten einen Zuschlag von 21 Prozent. ◀

Demonstration am 21. Oktober  
Aktionserbst gegen  
Sozialabbau

Die Unternehmer bekommen von der großen Koalition Steuergeschenke – und das, obwohl bei den Gewinnen die Rekorde nur so purzeln. Wie stopft man die Löcher, die dadurch im Staatshaushalt entstehen? Man holt es bei denen unten. So trifft die beschlossene Erhöhung der Mehrwertsteuer vor allem die Kleinverdiener. Die Reform des Gesundheitssystems lässt nur die Arbeitnehmer bluten. Mit der »Rente mit 67« werden ältere Kollegen zum Arbeiten gezwungen. Schließlich sollen bei den Arbeitslosen Milliardenbeträge eingespart werden.

Die Gewerkschaften machen gegen die Schieflage der Politik mobil. Im Herbst ist eine Vielzahl von Aktionen geplant. Ein Höhepunkt sollen am 21. Oktober Großdemonstrationen in mehreren Landeshauptstätten sein, unter anderem in Berlin. Wir bitten schon jetzt alle Kolleginnen und Kollegen, sich aktiv daran zu beteiligen. ◀

## Mitgliederwerbung

## Wer gewinnt die Fehmarn-Reise?

Seit Oktober 2005 läuft unsere Aktion »Mitglieder werben Mitglieder«. Die Durchsetzungskraft einer Gewerkschaft hängt immer von der Zahl ihrer Mitglieder ab.

Durch die Zugehörigkeit zur Gewerkschaft bekennen sich die Kollegen zu einer gemeinsamen Interessenvertretung – und die haben wir bitter nötig. Diejenigen, die Lohndrückerei und Sozialabbau im Programm haben, haben deshalb mit Freude festgestellt, dass die Gewerkschaften in den letzten Jahren Mitglieder verloren haben: so haben sie leichtes Spiel. In unserer Verwaltungsstelle ist der Mitglieder rückgang fast zum Stillstand gekommen. In manchen Betrieben ist aber die »kritische Masse«, die erforderlich ist, um etwas durchzusetzen, nicht vorhanden. Das muss sich ändern. Viele Kollegen sehen die Wichtigkeit der Gewerkschaft. Es hat sie nur noch niemand auf einen Beitritt angesprochen. Da kann jedes Mitglied

mitmachen. Unser Ortsvorstand hat beschlossen, unter den Werbenden eine einwöchige Reise zur Insel Fehmarn (Hotelaufenthalt für zwei Personen und 250 Euro Reisekostenzuschuss) zu verlosen.

Seit Beginn der Aktion verzeichnen wir 242 Zugänge, davon wurde in 113 Fällen ein Werber genannt. Bis 30. September läuft die Aktion. In der Oktober Sitzung des Ortsvorstandes wird gelost. Schon beschlossen ist, dass ab 1. Oktober eine neue Runde mit den gleichen Bedingungen anfängt. ◀

## Impressum

IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde, Telefon 0 33 78-80 49-17, Fax 0 33 78-80 49-19, Internet: [www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde](http://www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde)

Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)

Die Neuen sind da

# Ausbildungsjahr hat begonnen

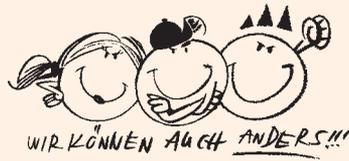
**Die Neuen haben dieser Tage ihre Ausbildung begonnen. Die IG Metall begrüßt alle herzlich, die es geschafft haben, einen Ausbildungsvertrag zu bekommen.**

Die Schulferien sind gerade ein paar Tage zu Ende. Für die neuen Auszubildenden waren es die letzten dieser Art. Nunmehr sind sie am Anfang eines langen (Arbeits-)Lebens angekommen.

In den Industrie- und Handwerksbetrieben, im Dienstleistungsbereich und den kommunalen Einrichtungen wollen sie eigenes Geld verdienen, wollen endlich auf eigenen Füßen stehen. Mit ihrer Ausbildungsvergütung, mit ihrem künftigen Einkommen möchten sie ihr Auskommen zum Leben bestreiten.

Lehrjahre sind sicher keine Herrenjahre, aber auch keine Hundejahre. Wer Pflichten in der Ausbildung hat, muss auch Rechte haben. Dies ist wohl unstrittig. Jedoch nur Rechte und Pflichten, die ich kenne, kann ich auch erbringen und einfordern.

Die Jugendvertreter, die Betriebsräte und die Vertrauensleu-



te gemeinsam mit der IG Metall informieren die neuen Auszubildenden und unterstützen sie dabei. Sind sie dir im Betrieb eigentlich schon über den Weg gelaufen, die Neuen, die Frischlinge, die Lehrbuben, also die Auszubildenden?

Wenn nicht, dann sind sie vielleicht gerade zur Grundausbildung in der Ausbildungswerkstatt, oder aber dein Unternehmen bildet gar nicht aus. Letztere Variante ist allerdings die Schlechteste. Glaubt denn eine Geschäftsführung an die Zukunft ihrer Firma, wenn sie keine Personalentwicklung betreibt?

Wie will man zum Beispiel den anstehenden Generationenwechsel in vielen Betrieben angesichts der demografischen Entwicklung überhaupt noch realisieren? Etwa mit Rente erst mit 67 Jahren?

Ausbildungsplätze sind sträflicherweise immer noch Mangelware. Müntefering hält aber am freiwilligen Ausbildungspakt mit der Wirtschaft fest. Jetzt geht es wieder in die Nachvermittlung.

Erstens stand urplötzlich, über Nacht und ohne Voranmeldung der Monat September und damit der Ausbildungsstart vor der Tür. Und zweitens schickt man die Jugend wieder in Warteschleifen. Jedes Jahr das gleiche Spiel.

Zur Überraschung fast aller sind dann Ende des Jahres plötzlich fast alle Bewerber untergekommen. Vermittelt in eine überbetriebliche Ausbildung, eine Vollzeitschulmaßnahme, ein berufsvorbereitendes oder ein freiwilliges soziales Jahr – eine tolle Perspektive.

Wie lange wollen wir noch zu schauen? Wie lange dürfen sich Betriebe ihrer Ausbildungsverpflichtung noch ohne Sanktionen entziehen? Wer nicht ausbildet, muss eben zahlen – unseren Kindern, unserer Industrieregion, unserer Zukunft zuliebe. ◀

**Am 9. September in Zwickau**

## Kundgebung gegen Rente mit 67 Jahren

**Die große Koalition hat zahlreiche Gesetzgebungsverfahren mit umfangreichen, zumeist negativen Auswirkungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern angeschlossen.**

Offensichtlich fühlen sich viele Bundestagsabgeordnete und andere »Berufene« immer wieder von Neuem veranlasst, Vorschläge zu unterbreiten, die den Steuer- und Beitragszahlern zum Nachteil gereichen.

Auf der einen Seite zieht man der Bevölkerung durch höhere Steuern das Geld aus der Tasche, auf der anderen Seite erwartet man ein reges Konsumverhalten. Erwartet eine private Eigenvorsorge fürs Alter und und ... Dies

forciert man dann noch, indem man verunsichert und die gesetzliche Rente als nicht mehr ausreichend finanzierbar deklariert.

Im Übrigen, die Versicherungsunternehmen wird diese Art der Politik ausdrücklich freuen. Die Alten sollen bis 67 schuftehen und die Jugend findet keine Ausbildungsplätze, keinen Einstieg ins Berufsleben. Da passt doch etwas nicht zusammen. Die Gesundheitsreform, Harz IV und die Debatte um die Mitbestimmung in den Betrieben sind weitere Felder, wo die Politik einen generellen Systemwechsel startet.

Wir meinen, das Maß ist voll. Und wo Unrecht zu Recht wird,

wird Widerstand zur Pflicht. Deshalb rufen wir alle Kolleginnen und Kollegen auf: **Kommt zur Kundgebung am 9. September 10 Uhr Rosenwiese in Zwickau.**

### Aufruf

**Am 9. September 2006 von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, Rosenwiese Zwickau, ab 9.30 Uhr Live-Musik**

#### Redner:

Horst Schmitthenner, IG Metall  
Olivier Höbel, IG Metall  
Sabine Zimmermann, DGB  
Stefan Kademann, IG Metall  
Weitere Infos im Internet unter: [www.chemnitz.igmetall.de](http://www.chemnitz.igmetall.de)

### Bildung für Betriebsräte Grundlagenseminare gut nachgefragt

Bekanntlich regelt die Nachfrage das Angebot. Aus diesem Grund legt die IG Metall Chemnitz im November ein zusätzliches regionales Grundlagenseminar für neu gewählte Betriebsräte auf. Fragen beantwortet Monika Bunckenburg, Telefon 03 71-6 66 03-30. ◀

### Termine

- ▶ **4. September, 14 Uhr**  
Betriebsrätetagung im Gewerkschaftshaus
- ▶ **5. September, 16.30 Uhr**  
Schwerbehinderten – AK in der Verwaltungsstelle
- ▶ **9. September, 10 Uhr**  
Kundgebung in Zwickau Rosenwiese; »Gegen Rente mit 67«
- ▶ **13. September, 9 Uhr**  
Seniorenarbeitskreis OBH in der Hainstraße 125
- ▶ **13. September, 17 Uhr**  
Ortsjugendausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **15. September, 9.30 Uhr**  
Arbeitslosenarbeitskreis im OBH in der Hainstraße 125
- ▶ **19. September, 14 Uhr**  
Ortsvorstand im Gewerkschaftshaus
- ▶ **23. September, 9 Uhr**  
Delegiertenversammlung im Gewerkschaftshaus

Wir wollen mit der IG Metall Zwickau einen ersten Aufschlag machen und gegen diese unsosziale Politik protestieren und zeigen, was wir von dieser Politik halten. Wir wollen aber auch der Öffentlichkeit sagen, wie die IG Metall und der DGB zu diesen Themen stehen und eigene Vorschläge unterbreiten. ◀

#### Impressum

IG Metall Chemnitz, Jägerstraße 5-7, 09111 Chemnitz, Telefon 03 71-6 66 03-0, Fax 03 71-6 66 03-60, E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de), Internet: [www.igmetall.de/homepages/chemnitz](http://www.igmetall.de/homepages/chemnitz)

Redaktion: Klaus-Dieter Uttoff (verantwortlich), Mario John

Bester Gradmesser sind die neuen Mitglieder

## Gute Wahl- und Tarifergebnisse

### Wahlergebnisse

- ▶ Anteil IG Metall bei gewählten Betriebsräten: 59,31 Prozent
- ▶ Anteil Verdi: 0,65 Prozent
- ▶ Anteil CGM: 2,17 Prozent
- ▶ Anteil IG Metall bei gewählten Vorsitzenden: 81,22 Prozent
- ▶ Anteil IG Metall bei gewählten stellvertretenden Vorsitzenden: 62,88 Prozent
- ▶ Anteil IG Metall bei freigestellten Betriebsräten: 67,38 Prozent

Das erste Halbjahr war auch für die IG Metall Dresden eine sehr bewegte Zeit. Betriebsratswahlen und Tarifrunden in fast allen Branchen waren zusätzlich zum so genannten Alltagsgeschäft eine besondere Herausforderung.

Dank dem Gesetzgeber gibt es diese Konstellation nicht jedes Jahr, denn die Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben sind nur alle vier Jahre zu wählen.

Aufgrund der guten Vorbereitung durch unsere Vertrauensleute, der guten Organisation durch die Mitglieder der Wahlvorstände, der überwiegend hohen Teilnahme unserer Kolleginnen und Kollegen an den Wahlen können wir gute Ergebnisse ver-

buchen (siehe Kasten »Wahlergebnisse«).

Die neuen Tarife sind in den tarifgebundenen Betrieben eingeführt. Die Steigerungen liegen zwischen 2,5 und 3,5 Prozent. Die Einmalzahlungen in der Metall- und Elektroindustrie in Höhe von 310 Euro/ 90 Euro für Azubis sind ausgezahlt.

Bester Gradmesser für die guten Ergebnisse sind die fast 50 000 (265 in der IG Metall Dresden) neuen Mitglieder bis Juli in unserer Gewerkschaft.

Für die Stahlbranche hat die Tarifrunde am 17. August erst begonnen. Die Erwartungen sind auch bei BGH Edelstahl in Freital sehr hoch. ◀

Wir stellen vor

## Peter Hanzelka – Betriebsratsvorsitzender



Peter Hanzelka, Betriebsratsvorsitzender bei KBA Planeta Radebeul

metall sprach mit dem Betriebsratsvorsitzenden bei Koenig & Bauer AG – Planeta Bogenoffsetdruckmaschinen in Radebeul.

metall: Peter, du bist seit 1990 im Betriebsrat, und vor wenigen Wochen haben dich deine Kolleginnen und Kollegen mit sehr gutem Wahlergebnis wieder gewählt. Was hast du eigentlich vorher gemacht?

Peter: Von Beruf bin ich Bohrer und war bis April 1990 als NC/CNC-Systembediener in der Großteilefertigung. Mit meinem »Ja« für die Wahl in den ers-

ten Betriebsrat hatte ich nicht gehnt, dass ich die nächsten Jahre als stellvertretender und dann als BR-Vorsitzender arbeiten werde. metall: Das Gesetz spricht von »Freistellungen«. Was bedeutet das für dich?

Peter: Von 19 gewählten Betriebsräten sind außer mir eine Kollegin und zwei Kollegen für die Ausübung des Wahlmandates von der beruflichen Tätigkeit freigestellt. Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit. Das ist gut, denn wir handeln auf der Grundlage von Mehrheitsbeschlüssen. Für die speziellen Aufgabengebiete haben wir Ausschüsse gebildet. In den Ausschüssen Wirtschaft, Personal, Lohn und Gehalt, Montagearbeit, Gruppenarbeit und weiteren bin ich selbst dabei. Bei über 2300 Beschäftigten im Werk und einer handelnden Geschäftsführung muss ich als Arbeitnehmervertreter nicht auf Beschäftigung warten.

metall: Und trotzdem ist das noch nicht alles. Auch für den Aufsichtsrat hast du wieder kandidiert?

Peter: Ja und ich bin auch wieder gewählt worden. Ich halte die Ar-

beit im Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG und im Gesamtbetriebsrat des Konzerns für unverzichtbar für eine wirksame Arbeitnehmervertretung. Dabei hat die direkte Information für mich einen hohen Wert.

metall: Was ist dir für diese Amtszeit besonders wichtig?

Peter: Ein wesentliches Ziel ist für uns die ordentliche Einführung des neuen ERA-Tarifvertrages. Weitere Schwerpunkte, auch dieser Amtszeit, sind die Mitwirkung bei der Sicherung der Beschäftigung und Ausbildung und deren Ausbau unter Einhaltung der Tarifverträge.

metall: Und was wünschst du dir?

Peter: Als Metaller und Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Dresden wünsche ich mir, mehr und gerecht entlohnte Arbeitsplätze. Dazu brauchen wir Unternehmer mit sozialer Kompetenz und mehr Mitarbeiter, die sich gewerkschaftlich organisieren und aktiv sind.

metall schließt sich an.

Weitere Meinungen sind zu finden auf unserer Homepage. ◀

Alles Gute

## Glückwunsch zum 104. Geburtstag

Wolfgang Thiel hat Elisabeth Metzke am 29. Juli in Weinböhla besucht und die Glückwünsche der IG Metall Dresden zum 104. Geburtstag überbracht. »Trotz der Hitze an diesem Tag war sie wieder gut drauf und bei einem Gläschen Sekt gab sie Erinnerungen aus einem langen Leben zum Besten.« Sie war zuletzt bei Planeta beschäftigt und dort Vertrauensfrau. Erst mit 100 Jahren zog sie in das Betreute Wohnen. »Die IG Metall vergisst mich nie«, hat sie Wolfgang Thiel mit auf den Weg gegeben. Na dann, alles Gute bis zum nächsten Jahr. ◀



Elisabeth Metzke und Wolfgang Thiel

### Termine

Herbstmitgliederversammlung für die Dresdner Senioren und Arbeitslosen am:

▶ **28. September, 9.30 Uhr**  
Volkshaus, Schützenplatz 14,  
01067 Dresden, Raum 1  
Thema: »Soziales Dumping – Ja oder Nein?« (Gesundheitsreform)

### Impressum

IG Metall Dresden  
Schützenplatz 14  
01067 Dresden  
Telefon 03 51-86 33 20-0  
Fax 03 51-8 63 32-84  
E-Mail: dresden@igmetall.de  
Internet:  
www.dresden.igmetall.de

Redaktion: Willi Eisele, Klaus Gelfert (verantwortlich), Simone Darr

## Betriebsratswahlen

# Kompetenz im Betrieb

**Im Frühjahr 2006 waren Betriebswahlen.**

In fast allen Betrieben konnten mehr Kandidatinnen und Kandidaten für den Betriebsrat gewonnen werden.

Die hohe Wahlbeteiligung zeigt die Akzeptanz der betrieblichen Interessenvertretung im Betrieb. In fünf Betrieben wurde in diesem Jahr erstmals ein Betriebsrat gewählt.

Beschäftigte in weiteren Betrieben haben sich jetzt entschlossen, auch einen Betriebs-

rat zu gründen. Einige Wahlverfahren dauern noch an.

Insgesamt wurden im Bereich der IG Metall Leipzig mehr Betriebsratsmitglieder gewählt als noch 2002. Zugleich wurde der Anteil an Gewerkschaftsmitgliedern in den Gremien gesteigert.

Wir gratulieren allen gewählten Betriebsratsmitgliedern und danken ihnen und den Ersatzmitgliedern zugleich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Betriebsrat. ◀



**DGB-Regionsvorsitzender Bernd Günther überreicht an Uwe Kluge von Siemens einen Preis. Kollege Kluge gewann beim zweiten Gewinnspiel der Betriebsratswahl-Kampagnenzeitung des DGB eine Canon Powershot**

## Gegen Sozialabbau

### Aufruf zur Demonstration in Berlin

Die Bundesregierung plant in verschiedenen Bereichen Veränderungen noch in diesem Jahr. Oft werden diese Vorhaben mit »Reform« umschrieben. Das was jedoch inhaltlich zu diesen Veränderungen diskutiert wird, bezeichnen wir als Sozialabbau. Wir verschließen uns weder der Diskussion, noch der konkreten Umsetzung von Veränderungen. Jedoch sollen Reformen sozial gerecht sein und die Solidarität in der Gesellschaft erhalten und weiter ausbauen. Dazu organisiert der DGB Leipzig am 19. September 2006 ab 16 Uhr eine Funktionärskonferenz im Volkshaus Leipzig, um sich inhaltlich mit den geplanten politischen Veränderungen auseinander zu setzen und Alternativen dazu zu diskutieren. Um auch öffentlich in die Diskussion einzugreifen, sind verschiedene Protestaktionen geplant. Dezentral ist am 7. Oktober von 11 bis 15 Uhr auf dem Leipziger Nikolaikirchhof ein Gesundheitsfest des DGB und der IG Metall. Für den 21. Oktober ruft der DGB zu zentralen Kundgebungen auf. Die Leipziger IG Metall beteiligt sich an der Kundgebung in Berlin. Aus Leipzig werden wir mit Bussen zur Kundgebung nach Berlin fahren. Wir bitten jetzt schon, sich diesen Termin vorzumerken. ◀

## IG Metall ist kompetenter Ansprechpartner

### Das neue Ausbildungsjahr beginnt

Sei dabei in der IG Metall. Für die neuen Auszubildenden stellen sich viele Fragen. Die IG Metall ist in allen Fragen des Betriebes, der Berufsausbildung und bei Tarifen der kompetente Ansprechpartner für ihre Mitglieder. Deswegen ist es wichtig, die neuen Auszubildenden unmittelbar auf

eine Mitgliedschaft in der IG Metall anzusprechen. Gleich zu Beginn ihrer Ausbildung bieten wir auch in diesem Jahr wieder die Teilnahme an den Jugendcamps an. An zweieinhalb Tagen besteht Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen und eine Vielzahl von Fragen zu klären. ◀



**Siemens-Jugendcamp vom 2. bis 4. August in Friedrichsee**



**Unser Mitglied Herta Laudien wurde am 30. Juli 100 Jahre. Herzlichen Glückwunsch!**

## Termine

▶ **18. September, 10 Uhr:**

Erwerbslosenfrühstück

▶ **27. September, 14 Uhr:**

Mitgliederversammlung

Zentrum für Integration e.V.

Demmeringstraße 115,  
04177 Leipzig

## Weltoffenes Sachsen Jetzt gilt es, Courage zu zeigen

»In diesem Rahmen ist es Pflicht des Landes und Verpflichtung aller im Land, rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Aktivitäten sowie eine Wiederbelebung und Verbreitung nationalsozialistischen Gedankengutes nicht zuzulassen.« Dieser Satz soll dem Artikel 7 Abs. 1 der Verfassung des Freistaates Sachsen angefügt werden. Unter Führung des Vereins Leipzig. Courage zeigen e. V. wird mit einem Volksantrag das formale Verfahren zur Änderung der Landesverfassung auf den Weg gebracht. Als erste Hürde benötigt dieser Volksantrag jetzt 40 000 Unterschriften von volljährigen Bürgerinnen und Bürgern mit Hauptwohnsitz in Sachsen. Diese Unterschriften sollen bis zum 9. November gesammelt sein. Die IG Metall Leipzig unterstützt diesen Volksantrag und ruft alle Kolleginnen und Kollegen sowie eure Familien dazu auf, mit eurer Unterschrift mitzuhelfen, dieses weitere Staatsziel in die sächsische Landesverfassung einzufügen.

Da eine parlamentarische Initiative im sächsischen Landtag dieses weitere Staatsziel in der Verfassung des Freistaates zu verankern, vor einigen Monaten mehrheitlich abgewiesen wurde, sind wir jetzt als Bürgerinnen und Bürger gefragt, mit einem Volksantrag unser wichtiges und aktuelles Anliegen erneut in die parlamentarische Debatte einzubringen.

Wir werden in den nächsten Tagen an unsere Betriebsräte die Unterschriftenlisten mit der Bitte versenden, um Unterstützung für den Volksantrag zu werben. Alle anderen Kolleginnen und Kollegen können den Volksantrag bei der IG Metall in Leipzig unterschreiben. ◀

## Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 03 41-4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz  
(verantwortlich)

OV vorgestellt

## Petra Kretschmer ist seit 1990 im Betriebsrat

Kollegin Petra Kretschmer, Jahrgang 1954, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.

Ihr Berufsweg begann vor 35 Jahren mit der Lehre als Anlagen-technikerin im gleichen Betrieb, in dem sie noch heute ihr Wirkungsfeld hat, nämlich der Firma Techtexil Oschatz (TTO). Von 1973 bis 1976 absolvierte sie erfolgreich ihr Studium als Textilinge-



Petra Kretschmer

neur. Danach war sie zunächst als Verantwortliche für die Qualitätskontrolle tätig und ist eine geschätzte Mitarbeiterin im Betriebsbüro.

Mit Beginn ihrer Lehrausbildung wurde sie Gewerkschaftsmitglied. Bereits seit der ersten Wahl eines Betriebsrats im Jahr 1990 in der Firma TTO ist sie Betriebsratsmitglied. Durch ihr engagiertes und konsequentes Auftreten wird sie von ihren Kolleginnen und Kollegen geschätzt und gern um ihren Rat gebeten. Folgerichtig wurde sie 1998 Betriebsratsvorsitzende und 2005 zum Mitglied unseres Ortsvorstands gewählt.

In ihrer sehr knappen Freizeit greift Petra Kretschmer, bei der ein harmonisches Familienleben oberstes Gebot hat, auch gern mal zu einem Buch. ◀

## Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)

# JAV-Wahlen sind im Herbst

**Nachdem die Betriebsratswahlen abgeschlossen sind, folgen in der zweiten Jahreshälfte die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV).**

Anders als bei den Betriebsratswahlen sind die Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen nicht alle vier, sondern alle zwei Jahre. In diesem Jahr werden im Zeitraum von Oktober bis November Auszubildende und Jugendliche ihre Interessenvertretung wählen. In Betrieben mit mindestens fünf Azubis (bis 25 Jahre) oder Jugendlichen unter 18 Jahren sieht der Gesetzgeber die Wahl einer JAV vor.

Jugendvertretungen, Vertrauensleute und Betriebsräte begrüßen gemeinsam mit der IG

Metall die neuen Auszubildenden. Neben betriebsspezifischen Informationen und einer ersten Vorstellung der IG Metall werden die JAV-Wahlen Hauptthema sein. Art des Wahlverfahrens, Fristen, Kandidatenaufstellung, Wahlgang ..., um nur einige Stichworte zu nennen.

Im Bereich der IG Metall Riesa werden voraussichtlich in mindestens zehn Betrieben JAVen gewählt. Damit alles gelingt, haben wir im Vorfeld eine CD erstellt mit vielen hilfreichen Informationen.

Wer Fragen rund um das Thema JAV hat, der wendet sich bitte an unsere Kollegin Burglinde Goers, die euch, egal ob Betriebsrat oder Azubi, gern berät. ◀

**SCHON NOTIERT?**

**Wähl' deine Jugend- und Auszubildendenvertretung!**

Azubi

## Herzlichen Glückwunsch

Wir begrüßen die neuen Azubis. Ihr beginnt eure Ausbildung und stellt eigene Ansprüche an die Zukunft: Viel lernen, Geld verdienen, nach der Ausbildung übernommen werden, weiterkommen. Bei der Gestaltung eurer Zukunft wollen wir, als IG Metall Riesa, euch helfen. Deshalb: Habt ihr Fragen oder braucht ihr Hilfe? Unter der Telefonnummer 0 35 25-73 01 21 findet ihr eure kompetenten Ansprechpartner. ◀

## Termine

- ▶ **13. September:** Grundlagen-seminar für neugewählte Betriebsräte
- ▶ **27. September:** Rhetorikseminar für Betriebsräte, Vertrauensleute und JAV
- ▶ **27. September, 16.30 Uhr:** Delegiertenversammlung
- ▶ **4. Oktober, 8.30 Uhr:** Betriebsräteschulung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **13. Oktober, 16 Uhr:** Jubilärschulung im »Sachsenhof« Riesa

Tariferhöhung und Beitragsanpassung

## In (fast) eigener Sache

Die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie Sachsen, im Kfz-Handwerk Sachsen und im Textilien Reinigungsgewerbe Ost sind abgeschlossen.

Entgelterhöhungen zwischen 3 und 1,8 Prozent sind die Ergebnisse. Diese Lohnerhöhungen waren notwendig. Diese Lohnerhöhungen nutzen allen Beschäftigten.

Entsprechend unserer IG Metall-Beitragsregelung von einem Prozent des Bruttoeinkommens werden wir die jeweilige Beitragsanpassung vornehmen. Dieses Geld, das du als IG Metall-Mitglied einsetzt, muss sich lohnen.

Es lohnt sich, wenn wir die Leistungen der IG Metall insgesamt betrachten. Diese gehen nämlich weit über die Freizeitunfallversicherung oder die Bereitstellung des Mitgliedermagazins metall hinaus. Sie bestehen nicht nur im kostenlosen Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht oder der Streikunterstützung.

Sie bestehen vor allem darin, dass nach einer Tarifbewegung die Einkommen steigen. Auf die durchgesetzten Erhöhungen der Entgelte haben im Ernstfall nur Mitglieder der IG Metall einen einklagbaren Anspruch.

Gute Tarife sind gute Argumente, um neue Mitglieder zu werben.

Deshalb bitten wir dich: Rede mit den Kolleginnen und Kollegen in deinem Betrieb, die noch nicht Mitglied sind. Argumentiere mit ihnen und überzeuge sie, unsere Reihen zu stärken. Wir sagen dir ganz herzlichen Dank für dein Engagement für unsere IG Metall. ◀

## Impressum

IG Metall Riesa  
Goethestraße 102  
01587 Riesa  
Telefon 0 35 25-73 01 21  
Fax 0 35 25-73 36 48

Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)



## Kundgebung

# Gegen Rente mit 67

**Am 9. September 2006  
von 10:00 bis 12:30 Uhr  
Rosenwiese Zwickau  
ab 9:30 Uhr Live-Musik**

Redner:

Horst Schmitthener, IG Metall Vorstand  
Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen  
Sabine Zimmermann, DGB-Regionsvorsitzende, MdB  
Stefan Kademann, IG Metall Zwickau



Es ist keine Ente,  
wir rackern bis  
zum bitteren Ende.



# Aufruf

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

die große Koalition plant zahlreiche Gesetzgebungsverfahren mit umfangreichen Auswirkungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Offenbar fühlen sich viele Bundestagsabgeordnete und andere "Berufene" immer wieder von neuem veranlasst, Vorschläge zu unterbreiten, die den deutschen Steuerzahlern finanziell zum Nachteil gereichen.

**Man kann eine Bevölkerung auch kaputt sparen.  
Wir wollen das verhindern.**

**Das Maß ist voll!**

Wir wollen mit der Kundgebung öffentlich gegen diese unsoziale Politik demonstrieren und den Politikern zeigen, was wir von dieser Politik halten.

Wir wollen aber auch der Öffentlichkeit sagen, wie die IG Metall und der DGB zu den Themen stehen und Vorschläge machen.

**Kommt zur Kundgebung!  
Zeigt, dass wir gemeinsam gegen diese Politik stehen!**

# Wir sind das Volk!

Impressum:

IG Metall Zwickau, Stefan Kademann, Erster Bevollmächtigter,  
Bahnhofstr. 68-70, 08056 Zwickau



## Termine

### Jubilarehrung

Am 15. September ist es wieder soweit: Im Ballhaus »Neue Welt« bedanken wir uns in einer Festveranstaltung bei unseren ältesten Gewerkschaftsjubilaren. Rund 1400 Kolleginnen und Kollegen werden in diesem Jahr geehrt.

Mit einem musikalisch-literarischen Programmteil, Musik, Tanz und Plauderei findet der Abend seinen Abschluss.

### Außenstellen

► **18. September**, 15.30 bis 17 Uhr; Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Außenbüro Plauen, Martin-Luther-Straße 42

► **7. und 21. September**, 15.30 bis 17.30 Uhr: ABC-Altmarkt 9, Sprechstunde Nebenstelle Auerbach

► **12. und 26. September**, 14 bis 18 Uhr: Büro Annaberg-Buchholz, Arbeitsamt Annaberg, Zimmer 212, Dresdner Straße 22

► **28. September**, 15.30 bis 17.30 Uhr: Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25, Nebenstelle Reichenbach

► **6. und 20. September**, 14 bis 17.30 Uhr, Lindenstraße 3, Nebenstelle Klingenthal

► **jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr**, Ernst-Bauch-Straße 9 in Aue

► **Sprechstunden des Rentenversicherungsberaters:** Termine mit Karl-Heinz Madlung bitte telefonisch unter 037 61-80 42 40 vereinbaren. Er berät zur Rentenantragsstellung, Kontenklärung und überprüft Rentenbescheide.

## »Biss muss sein« JAV-Wahl 2006 jetzt vorbereiten

Unter dem Motto »Biss muss sein – Mitmischen! – Mitbestimmen! – Mitentscheiden!« stehen nach den gesetzlichen Bestimmungen im Oktober/November die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) 2006 an. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung ist die Interessenvertretung aller Jugendlichen und Auszubildenden eines Betriebes. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen und Beschäftigten bis zum 18. Lebensjahr und alle Auszubildenden bis 25. Wählbar hingegen sind alle Beschäftigten, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Zur Unterstützung bei der JAV-Wahl stellen wir euch die entsprechenden Materialien zur Verfügung. Bei Nachfragen wendet Euch bitte an den Kollegen Thomas Knabel.

## Weitere Infos ...

... zu diesen Themen gibt's auf unserer Homepage :

- Schwerbehindertenwahl 2006
- Sozialtarifvertrag bei Berendsen Südost GmbH Plauen
- Holzbau Klingenthal GmbH wirbt für seine Produkte
- Motivationsreise des Arbeitskreises für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

### Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68-70  
08056 Zwickau  
Telefon 03 75-27 36-0  
Fax 03 75-27 36-5 00  
E-Mail: zwickau@igmetall.de  
Internet: www.igmetall.de/  
homepages/zwickau

Redaktion:  
Stefan Kademann (verantwortlich),  
Steffi Streifthau